

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 33 (1955)
Heft: 6

Artikel: Standortangaben erleichtern die Pilzbestimmung
Autor: Küng, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Rudolf Haller, Gartenstraße 725, Suhr (AG), Telephon (064) 250 35. *Druck und Verlag:* Benteli AG., Buchdruckerei, Bern-Bümpliz, Telephon 66 13 91, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 8.-, Ausland Fr. 10.-, Einzelnummer 60 Rp. Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 70.-, 1/2 Seite Fr. 38.-, 1/4 Seite Fr. 20.-, 1/8 Seite Fr. 11.-, 1/16 Seite Fr. 6.-. *Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Rudolf Härry, Ringstraße 45, Chur.* – *Nachdruck* auch auszugsweise ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

33. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. Juni 1955 – Heft 6

Standortangaben erleichtern die Pilzbestimmung

Von *W. Küng, Horgen*

Immer wieder hört man die Pilzbestimmer darüber klagen, daß ihnen an die Bestimmungsabende kleinste Pilzarten gebracht würden, mit denen sie beim besten Willen nichts anzufangen wüßten. Diese berechtigten Klagen führten mich zur Ermittlung der charakteristischen Standorte. An Hand der mir zur Verfügung stehenden Literatur wurde mir die Bestimmung ermöglicht, die mir bei der Unkenntnis des Standortes kaum gelungen wäre. Nachfolgend möchte ich ein bestimmtes Gebiet behandeln, das sicherlich noch einigen Bestimmern den Weg weisen könnte, auch ihrerseits sonst nicht berücksichtigte Arten zu erkennen. Seit einigen Jahren habe ich mich den Erlenbeständen und Erlensümpfen des Zimmerberges und des Sihltales zugewendet. Es zeigte sich, daß diese Gebiete sehr viele Pilzarten aufwiesen. Auch habe ich Arten vorgefunden, die an andern Standorten ebenfalls zu finden waren. Aber die nachfolgend angeführten Arten habe ich nirgends anderswo vorgefunden als in den Erlenbeständen.

Gyrodon rubescens Trog., Erlengrübling. *Hut:* rostfalb, nach Druck purpurfleckig, kahl, flach, 9–13 cm Ø. Rand \pm scharf abstehend, dünn. *Röhren:* gelb-orange, bei Druck blauend, sehr kurz, herablaufend, längliche Mündungen. *Stiel:* rostbraun, zartfilzig, gleichdick, kurz. *Fleisch:* gelbweiß, läuft beim Schnitt erst blau an und wird dann rostbraun.

Lactarius cyathula Fr., Erlenmilchling. *Hut:* rotbraun bis ledergelb, Mitte mit olivbrauner Papille, durchscheinend gerieft, \pm gezont, 2–4 cm Ø. *Stiel:* \pm gleichfarbig. *Lamellen:* ledergelb, bestäubt. *Milch:* weißbleibend, mild.

Hydrocybe helvelloides Fr., Gelbschuppiger Erlenwasserkopf. *Hut:* olivgrün bis olivbraun, mit kleinen gelben Schuppen bedeckt, halbkugelig, verbogen, 1,5 bis 4 cm Ø. *Lamellen:* grauviolett, dick, abstehend. *Stiel:* gleichfarbig wie der Hut,

vom gelben Velum ± gegürtelt, Spitze violettlich, Basis ± rostfuchsig. Der Stiel ist verhältnismäßig lang, 4–7 cm und 1,5–4 mm dick. (Abbildung: Lange Tafel 97A.)

Hydrocybe plumigera Fr., Erlenwasserkopf. *Hut*: olivbraun, durch dichte weiße Flocken flaumig, glockig-ausgebreitet, spaltend, 4–7 cm Ø. *Lamellen*: violett-zimtfarbig. *Stiel*: blaß, flockig, ± gegürtelt, keulig.

Alnicola scolecina Fr., Mehlfüßiger Schnitzling. *Hut*: rotbraun, mit hellerem gerieftem Rande, kahl, hygrophan, glockig-flach, 1,5–2 cm Ø. *Lamellen*: rostbraun, flockig, angewachsen. *Stiel*: rotbraun, ganz weißmehlig, schlank, hohl.

Alnicola suavis (Bres.) Kühner, Wohlriechender Schnitzling. *Hut*: dunkelbraun, mit feinen Schüppchen bedeckt, gegen Rand ausblassend, glockig-flach, 2–5 cm Ø. *Lamellen*: rostbraun, gedrängt, abgerundet. *Stiel*: braun, faserig. *Geruch*: angenehm nach Obst. Gesellig.

Naucoria micans Fr., Erlenschnitzling. *Hut*: ockergelb, mit Purpurflecken, namentlich gegen den Rand hin, glatt, kahl, ± glänzend, leicht gebuckelt, 2–3,5 cm Ø. *Lamellen*: oliv bis graulich, bei alten Exemplaren rostrot. *Stiel*: blaßocker, mit braunen Fasern, Spitze bereift, gegen Basis verjüngt, zäh. *Fleisch*: gelb.

Pluteus salicinus Pers., Runzeliger Dachpilz. *Hut*: blau-grünlich, Scheitel dunkler und flockig-runzelig, ± verflacht, 3–6 cm Ø. *Lamellen*: fleischrötlich. *Stiel*: blaß mit blaugrünem Schimmer, faserig. (Nur an morschem Erlenholz gefunden.)

Entomola rubellum Scop., Fleischroter Rötling. *Hut*: fleischrot, gegen braun neigend, glatt und kahl, 4–6 cm Ø. *Lamellen*: rötlich, gekerbt, angeheftet. *Stiel*: weißlich, zartflaumig, hohl, zäh. (Nur in morschen, hohlen Erlenstrünken gefunden.)

Rhodophyllus rhodocylix (Lasch.) Quélet., Erlennabelrötling. *Hut*: bräunlich, entfernt gerieft, flockig, trichterförmig, 1–1,5 cm Ø. *Lamellen*: blaß-fleischrot, dicklich, weit entfernt, herablaufend. *Stiel*: grau, kahl, zäh. (Nur an morschen Erlenstöcken gefunden.)

Leptonia Quéletii Boud., Rosaflockiger Zärtling. *Hut*: weißlich, mit Rosaflocken punktiert, genabelt-gewölbt, 1,5–2,5 cm Ø. *Lamellen*: hellrötlich, hackig angewachsen. *Stiel*: hellgelb, bereift, schlank, voll. *Fleisch*: unter der Huthaut rötlich, im Stiel gelblich.

Zum Bestimmen verwendete Literatur:

Dr. M. Moser: Agaricales und Gastromycetes
Ricken: Vademecum
Lange: Flora Agaricina Danica

Résultats des observations dans la croissance des bolets

(*Boletus edulis* Fr., subsp. *bulbosus* Schäff.)

par M. Ing. Dr *Josef Zeman*, Kolin, Tchécoslovaquie, article paru dans le n° 1 de ce bulletin

Traduction et adaptation de M^{me} *Jean-Louis Barrelet*, Neuchâtel

Parmi les variétés les plus estimées des champignons comestibles, les différentes sortes de bolets occupent une place prépondérante, car on les trouve souvent en grande quantité et leur qualité est particulièrement remarquable. Leur chair